

Rhynern souverän

FUSSBALL 9:0 im Pokal beim SVF Herringen

HAMM ■ Der SV Westfalia Rhynern hat sich im Viertelfinale des DFB-Pokals auf Kreisenebene beim SVF Herringen keine Blöße gegeben und ist durch einen souveränen 9:0 (3:0)-Erfolg ins Halbfinale eingezogen. „Wir haben das Spiel ernst genommen und man hat gesehen, dass es den Jungs Spaß gemacht hat“, war Rhynerns Co-Trainer Ralf Krumpietz, der den privat verhinderten Chefcoach Björn Mehnert an der Seitenlinie vertrat, zufrieden. „Es ist leichter, wenn man schon am Anfang die Tore macht, dann wird es ein lockeres Pokalspiel.“

Der Favorit hatte die Partie vor knapp 100 Zuschauern an der Schachtstraße nicht auf die leichte Schulter genommen und seinen Oberligakader aufgeboten. Entsprechend einseitig verlief die Begegnung, in der die Westfalia dem Spiel von Beginn an ihren Stempel aufdrückte und ihre technische und athletische Überlegenheit ausspielte. Der SVF Herringen versuchte mit einer Fünferkette in der Abwehr die Räume eng zu machen und Rhynern über viel Einsatzwillen und Laufbereitschaft Paroli zu bieten. Doch bis zum ersten Gegentreffer sollte es nur elf Minuten dauern. Dann zog Sven Ricke von der rechten Außenbahn nach innen und zirkelte das Leder unhaltbar in den Winkel. Die Gastgeber waren bemüht, sich nicht allein auf die Defensive zu beschränken, aber über einige gute Kombinationen und Konteransätze kam der A-Ligist nicht hinaus. Die beste Möglichkeit besaß noch Nico Schiller mit einem Distanzschuss, der am Kasten von Westfalia-Keeper Maximilian Eul vorbeisegelte (18.).

Rhynern hielt das Tempo konstant hoch und ließ den Ball schnell und sicher in den eigenen Reihen zirkulieren. Mit einem Doppelschlag er-

höhte der SVW auf 0:3. Zunächst legte Ricke mit einem maßgenauen Pass in den Rückraum für Lennard Kleine auf (32.) und kurz darauf fing Xhino Kadiu in einen missglückten Rückpass ab und passte zum einschussbereiten Ricke (33.).

„Wir haben in der ersten Halbzeit sehr ordentlich gespielt und gut dagegegenthalten“, lobte SVF-Trainer Ralph Oberdiek seine Schützlinge. „Insgesamt überwiegt dann die unheimliche Qualität von Rhynern. Aber das Spiel war ein riesiger Lerneffekt und meine Jungs haben gesehen, wie viel besser es noch geht.“

Die Westfalia schaltete auch nach der Pause keinen Gang zurück, sondern forcierte den Druck auf das Herringertor. Nach Flanke von Salvatore Gambino war der eingewechselte Lucas Arenz mit dem Kopf zur Stelle (48.) und sechs Minuten später schloss Besmir Rada einen schönen Spielzug nach Zuspiel von Arenz ab. Herringen verließen mit zunehmender Spieldauer die Kräfte, und die Gegenwehr wurde immer geringer. Rhynern erstickte den Aufbau der Hausherren bereits im Keim und verlagerte das Geschehen rund um den SVF-Strafraum. Das 0:6 fiel jedoch aus einer Standardsituation, als Ricke SVF-Schlussmann Marcel Gallaus mit einem tollen Freistoß überwand (77.). In der Schlussphase machten Ricke (85.), Kadiu (88.) und Ricke (90.) den 0:9-Endstand perfekt. ■ **St**

SVF Herringen: Gallaus – Krause, Büscher, Schiller, Bockelbrink, Cördük, Fa. Jahsari (74. Laoudi), B. Jahsari (85. Noori), Karzmarzik (78. Lübeck), Doktor-Ledo, Braun

Westf. Rhynern: Eul – Buchta (46. Arenz), Wurst, Tran, Kleine (46. Kücükyci), Neumann, Kadiu, Apolinarski, Gambino (55. Kaiser), Rada, Ricke
Zuschauer: 100

Tore: 0:1 Ricke (11.), 0:2 Kleine (32.), 0:3 Ricke (33.), 0:4 Arenz (48.), 0:5 Rada (54.), 0:6 Ricke (77.), 0:7 Ricke (85.), 0:8 Kadiu (88.), 0:9 Rada (90.)

Schiedsrichter: Thorsten Milde (Unna)
Gelbe Karten: – / –